Beschlussvorlage Nr. B-278/2011

Einreicher:
Oberbürgermeisterin/Dezernate

Gegenstand:

Grundsatzbeschluss zum Umbau des Stadions an der Gellertstraße

Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse, Stadtrat)	Sitzungs-termine	Status öffentlich/ nicht öffentlich	Beratungsergebnis bestä-tigt	abge-lehnt	ohne Empfeh-lung
Verwaltungs- und Finanzausschuss	29.09.2011	nicht öffent-lich			
Stadtrat	**05.10.2011**	**öffentlich**			

Gesetzliche Grundlagen:

Unterschrift

Die Vorlage hat haushaltsrelevante Veränderungen: ☐ ja ☒ nein

☐ Produktsachkonto/Maßnahmenummer in Anlage , Seite benannt

☐ Produktsachkonto

☐ Maßnahmenummer

Gesamtaufwendungen/-auszahlungen für die Maßnahme EUR

Maßnahmenbezogene Erträge/Einzahlungen EUR

Finanzbedarf ist ☐ gesichert ☐ nicht gesichert

Finanzielle Übersicht siehe Anlage Seite

Bereits gefasste Beschlüsse/Entscheidungen sind betroffen:

Beschluss-Nummer	Beschluss-Datum	beschlussfassendes Gremium	Beschluss ist		
			aufzuheben	außer Kraft zu setzen	zu ändern

An der Erarbeitung der Vorlage wurden beteiligt:

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt

1. die Verwaltung zu beauftragen, für das Vorhaben „Umbau des Stadions an der Gellertstraße“ entsprechend Anlage 3, Variante 1, durch die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH (GGG) als Bauherr, die entsprechenden vorbereitenden Maßnahmen zur Umsetzung vorzunehmen.

2. den Gesellschaftervertreter der Stadt Chemnitz in der Gesellschafterversammlung der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH (GGG) zu ermächtigen, alle notwendigen Beschlüsse zur Prüfung und Vorbereitung einer Umsetzung des Vorhabens „Umbau des Stadions an der Gellertstraße“ zu fassen.

3. die Verwaltung zu ermächtigen, den bestehenden Erbbaurechtsvertrag zwischen der Stadt Chemnitz und dem CFC e. V. zu beenden.

4. die Verwaltung zu ermächtigen, die bestehende Nutzungsvereinbarung hinsichtlich einer Nutzung des Stadions durch den CFC e. V. ab Beendigung des Erbpachtvertrages insbesondere während des Stadionumbaus zu ergänzen.

5. den Gesellschaftervertreter der Stadt Chemnitz in der Gesellschafterversammlung der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH (GGG) zu ermächtigen, der Einbringung der städtischen Grundstücke (Flurstücknr. 375/25, 375/26, 2062k, 2058/8 und 2062/6 der Gemarkung Gablenz) in das Vermögen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH (GGG) und erforderlichenfalls dem Erwerb weiterer Grundstücke durch die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH (GGG) zuzustimmen.

6. die Verwaltung zu ermächtigen, die Einordnung der jährlichen Miet-/Pachtzahlung an die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH (GGG) in die jährliche Haushaltsplanung vorzunehmen.

Begründung:

1. Das Stadion und die Forderungen des DFB

Im Mai 2011 stand fest, der Chemnitzer Fußballclub ist in die 3. Bundesliga aufgestiegen. Neben Erzgebirge Aue und Dynamo Dresden sind die Sachsen nun bereits mit drei Mannschaften in den Fußballprofiligen vertreten.

Fußball ist nicht nur die größte Sportbewegung weltweit. Dieser Mannschaftssport vermag es auch, in einzigartiger Weise Emotionen und Identifikation auszulösen.

Der Fußballsport in einer der drei höchsten Spielklassen stellt aufgrund der medialen Präsenz einen wesentlichen Image- und Wirtschaftsfaktor dar. Bereits für die 3. Liga führt der DFB in seinem Saisonreport aus: „Die Entwicklung der medialen Präsenz kann durchweg als positiv bewertet werden. Die Spielklasse erfreut sich sowohl im Print- und TV-Bereich als auch im Internet stetig steigendem Interesse." Neben Livespielen und den Sportsendungen der ARD-Regionalprogramme ist eine dauerhafte Platzierung in der ARD-Sportschau gegeben. Insgesamt berichteten 2010/2011 35 Sender in 3.142 Sendungen und erreichten dabei 638 Millionen Zuschauer.

Ausgehend von der Fußballweltmeisterschaft 2006 entstand durch das Engagement der öffentlichen Hand, der Vereine und von Partnern aus der Wirtschaft eine Vielzahl moderner Stadien in Deutschland. Diese heben insbesondere die wichtigen Aspekte der Infrastruktur und Sicherheit hervor und tragen den veränderten Zuschaueransprüchen (Familienfreundlichkeit, demografische Entwicklung, behindertengerechter Ausbau) Rechnung. Gleichzeitig bieten sie deutlich bessere Vermarktungsmöglichkeiten für die Vereine.

Das Stadion an der Gellertstraße entspricht nicht diesen Ansprüchen und auch nicht den Anforderungen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und der Deutschen Fußball Liga (DFL) für Fußballspiele in der 3. Liga bzw. in den Lizenzligen (Bundesliga, 2. Bundesliga). Der DFB bzw. die DFL stellt diese Anforderungen an Fußballstadien für ihre Spielklassen in baulicher, infrastruktureller, organisatorischer und betrieblicher Hinsicht und berücksichtigen dabei neben den verbandsrechtlichen Regelungen auch gesetzliche Grundlagen und öffentliche Verordnungen (z. B. Versammlungsstättenrecht).

Spielklassenbezogene Anforderungen:

	3. Liga	Bundesliga / 2. Bundesliga	Stadion Gellertstraße – derzeitiger Stand
Kapazität	10.000 Zuschauer davon 2.000 Sitzplätze	15.000 Zuschauer davon 3.000 Sitzplätze	18.700 Zuschauer davon 1.050 Sitzplätze
Flutlicht	800 lx	800 lx (1.200 lx Empfehlung)	859 lx
Sanitär	84 Damentoiletten 44 Herrentoiletten 66 Herrenurinale 5 Behinderten-WC	124 Damentoiletten 64 Herrentoiletten 96 Herrenurinale 5 Behinderten-WC	8 Damentoiletten 14 Herrentoiletten 24 Herrenurinale 1 Behinderten-WC
Medien	10x Pult, Strom, ISDN 1x Fernsehen á 3 2x Hörfunk á 2	25x Pult, Strom, ISDN 3x Fernsehen á 3 3x Hörfunk á 2	10x Pult, Strom, ISDN 3x Fernsehen á 2 2x Hörfunk á 2

Mit der Baugenehmigung AZ 00/2181/4/B00 vom 10.11.2000 ist die Nutzung des Stadions Gellertstraße mit einem Fassungsvermögen von 18.700 Zuschauern genehmigt. Bezüglich der Sitzplatzkapazität wurde einem vom Chemnitzer FC gestellten Befreiungsantrag an den DFB einmalig für das Spieljahr 2011/2012 entsprochen. Das heißt, der Chemnitzer FC hat eine Ausnahmegenehmigung für den Spielbetrieb in der laufenden Saison erhalten, die zum 30.06.2012 ausläuft. Bis dahin müssen entweder die Auflagen erfüllt oder ein Komplettumbau in der Realisierung sein.

Hinsichtlich der weiteren grundlegenden Stadionanforderungen des DFB zeigen sich folgende Standard- und Qualitätsanforderungen, die zu erfüllen sind:

- Rettungswege:
  - Innerer Rettungsweg (nicht durchgängig vorhanden, zu geringe Breiten)
  - zweispuriger äußerer Rettungsweg (teilweise)
  - zweispurige Zufahrt Spielfeld (einspurig)
- Zuschauerbereich:
  - Trittflächen (Reihentiefen, Steighöhen) (mangelhaft)
  - Mittelhandläufe bei bestimmten Treppenbreiten (nicht vorhanden)
  - zulässige Anzahl Sitzplätze je Reihe zwischen den Treppen (überschritten)
- Tore:
  - Feuerwehrschließung (nicht gegeben)
- Lautsprecheranlage:
  - Panikschaltung (nicht gegeben)
  - selektive Beschallung (nicht gegeben)
- Elektrische Anlagen:
  - Installationsschächte für bewegliche Kabel (nicht vorhanden)
- Beleuchtung:
  - nicht öffentliche Wege (nicht vorhanden)
- Räume:
  - ärztlicher Untersuchungsraum für Zuschauer (nicht vorhanden)
  - Verwahrräume, Raum Staatsanwalt (nicht vorhanden)
  - Schiedsrichterkabine 20m², zwei Einzelduschen (nicht gegeben)
- Medien:
  - Infrastruktur für Fotografen im Innenraum (ISDN, Hotspot WLAN) (nicht gegeben)
  - Raumgrößen Kommentatorenplätze; Fernsehstudio; Medien-, Fotografen-, Pressekonferenzraum; Mixed-, Flash-Interview-Zone (nicht gegeben)
- Kassen:
  - Telefonanschlüsse (nicht vorhanden)
- Spielfeld:
  - 6 m Seitenabstand zum Seitenaus (nicht gegeben)
- Versorgung:
  - Anzahl, z. T. brennbare Holzkioske
- Sonstiges:
  - elektronisches Zugangskontrollsystem (nicht vorhanden)
  - elektrische Anzeigentafel (nicht vorhanden)

Allein im Bereich der Bundesliga und 2. Bundesliga wurden bisher an 31 der 34 Standorte die Arenen umfangreich modernisiert oder gänzlich neu gebaut. An zwei weiteren laufen die Planungen. Für die 3. Liga gilt diese Planungsphase für zurzeit vier Stadionprojekte, fünf weitere sind bereits in der Neubau-/Umbauphase bzw. haben diese schon abgeschlossen.

In den neuen Bundesländern ist das Stadienbild wie folgt:

	Stadion	Kapazität nach Bau	Umbau	Neubau	Bauzeit (von/bis)
Fertige Stadien	Rostock	29.000		x	2000 - 2001
	Magdeburg	27.000		x	2005 - 2006
	Union Berlin	18.500	x		2008 - 2009
	Cottbus	22.500	x		2002 - 2008
	Dresden	32.000		x	2007 - 2009
	Leipzig	43.500		x	2002 - 2004
Im Bau	Babelsberg	11.000	x		2010 - 08/2011
	Halle	15.000	x		07/2010 - 08/2011
	Zwickau	10.000	x		2010 - 2014
In Planung	Erfurt	22.000	x		offen
	Jena	18.000	x		offen

Insgesamt zeigt sich damit, dass an nahezu allen Spielorten in den oberen drei Fußballligen und den Großstädten der neuen Bundesländer die Standards in den Bereichen Komfort und Sicherheit deutlich angehoben wurden oder werden und damit den Zuschauern heute sichere und dabei fan- und familienfreundliche Stadien geboten werden. Die hierbei gesammelten Erfahrungen (das wird u.a. auch im Stadionhandbuch des DFB/des DFL dokumentiert) zeigen, dass immer dort, wo modernisiert wurde, die Auslastung der Stadien deutlich gestiegen ist. In Dresden beispielsweise konnten aufgrund des neuen Komforts nach dem Umbau und der gefühlten höheren Sicherheit eine Steigerung der Zuschauerzahlen von ca. 15.000 auf ca. 17.000 (bei attraktiven Spielen bis zu ca. 28.000) verzeichnet werden. Statistische Erhebungen gehen von einer Steigerung von ca. 40% aus. Aktuell werden z.B. (lt. mz-web.de vom 24.08.2011) Anfragen von Bayern München und Hertha BSC an den Fußballclub Halle gestellt, die in dem eben sanierten Stadion Testspiele austragen wollen.

2. Soziale Komponenten

Der CFC, das sind nicht nur die ca. 20 Profispieler. Das sind auch Mannschaften, die nach den Kriterien der DFL für Leistungszentren hinsichtlich Anzahl, Altersgruppen der Spieler und maximal erlaubte Mannschaftsstärke strukturiert sind. Diese nehmen in folgenden Spielklassen am Spielbetrieb der territorialen Verbände des DFB teil:

U23	Amateure	NOFV-Oberliga Süd	17 Spieler
U18/U19	A-Junioren	NOFV-Regionalliga	22 Spieler
U16/U17	B-Junioren	NOFV-Regionalliga	18 Spieler
U15	C1-Junioren	Regionalliga Mitteldeutschland	20 Spieler
U14	C2-Junioren	Landesliga Sachsen	17 Spieler
U13	C3-Junioren	Bezirksliga Chemnitz	17 Spieler
U12	D1-Junioren	Bezirksliga Chemnitz	13 Spieler
U11	E1-Junioren	Bezirksliga Staffel Mitte 2	15 Spieler

U10	E2-Junioren	Kreisliga Chemnitz	13 Spieler
U9	F1-Junioren	1. Kreisklasse Chemnitz	13 Spieler
U8	F2-Junioren	1. Kreisklasse Chemnitz	12 Spieler
U7	G-Junioren	ohne Spielbetrieb	12 Spieler

Der CFC ist dabei ein stark leistungssportlich orientierter und auch so geführter Verein. Deutlich wird das u.a. im Nachwuchsbereich. Die folgende Aufzählung zeigt die wichtigsten Projekte des CFC Fördervereins, die gemeinsam mit dem Nachwuchsleistungszentrum des CFC realisiert werden.

Die Kindergartenkinder-Betreuung

Jede Woche montags bis freitags werden täglich Kinder aus den 23 vertraglich mit dem Verein verbundenen Kindertagesstätten der Stadt geholt und nach 60 bis 90 Minuten lernorientiertem Spiel mit den Fußbällen zurückgebracht. Das Interesse der Eltern und Erzieherinnen an diesem Projekt ist ungebrochen stark.
Von Bedeutung ist wohl, dass bisher immer Mädchen und Jungen aus diesen Kita-Gruppen den Weg zu den Bambinis des CFC, also in dessen Kindermannschaft oder in andere Vereine gefunden haben und von da ab organisiert Fußball spielen.

Die Organisation von Fußball-Feriencamps

Jährlich In den Sommer- und Herbstferien werden vier Fußball-Camps für jeweils 50 bis 60 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 14 Jahren veranstaltet. Die sportliche Betreuung erfolgt durch Juniorentrainer des CFC.

Die Entwicklung der Frauenabteilung

Die seit Beginn der 90-er Jahre bestehende Frauenmannschaft ist in der letzten Spielsaison ebenfalls von der Landes- in die Regionalliga aufgestiegen. Im Jahr 2011 wurde mit fußballbegeisterten Mädchen eine D-Juniorinnen-Mannschaft aufgebaut.

Die Förderung der Bundesliga-Blindenfußballmannschaft des CFC

Diese Aufgabe wurde 2009 in der Mitgliederversammlung des CFC aus der Taufe gehoben. Mit Beschluss des CFC-Vorstands wurde danach der Aufbau einer Mannschaft und deren finanzielle, materielle und personelle Betreuung in die Hände des Fördervereins gelegt. Seitdem nimmt das CFC-Team an den Punktspielen der Deutschen Blindenfußball-Bundesliga teil, auch in der Saison 2011. Dessen Heimstatt ist nunmehr das Gelände des SFZ Sächsischen Förderzentrums an der Flemmingstraße mit seinem speziell für den Blindenfußball investierten Trainings- und Wettkampfplatz.

Die Organisation von Turnieren

Wie in allen zurückliegenden Jahren werden auch 2011 in Zusammenarbeit mit dem Nachwuchsleistungszentrum des CFC etwa 12 Hallen- und Kleinfeldfußballturniere organisiert, und zwar vordergründig für Jugendmannschaften, also G- bis C-Junioren.

An den Hallenturnieren im Januar und Februar 2011 um den CVAG-Cup, den FIELMANN-Cup und vor allem beim Klinikum-Chemnitz-Turnier nehmen neben Mannschaften auch aus dem Ausland die leistungsstärksten Fußballclubs Sachsens, Sachsen-Anhalts, Thüringens, Berlins und Brandenburgs mit ihren Jugendmannschaften teil.

Die Zusammenarbeit mit den fördernden Unternehmen

Es ist folgerichtig, dass der Förderverein auch 2011 auf Wunsch seiner Partnerunternehmen deren sportlich ausgerichtete Veranstaltungen mitgestalten hilft.
Auch 2011 wird der Förderverein zum Beispiel bei der Gestaltung des Kinderfestes der Krebskinderklinik federführend mitwirken. Weitere derartige Veranstaltungen sind in diesem Jahr u. a. in Zusammenarbeit mit dem LIONS Club Karl-Schmidt-Rottluff ein Turnier für 32 Unternehmensmannschaften der Stadt.

Arbeitsplätze

Der CFC und der Förderverein stellen berufliche Ausbildungsplätze für Junioren und etwa 10 Arbeitsplätze für Sportfreunde mit sportorientierter beruflicher Vergangenheit zur Verfügung, die auf dem 1. Arbeitsmarkt keine Chance haben.

Die Förderpalette ist breit gefächert. Sie umfasst zum Beispiel für 2011

- die Ausrüstung von Mannschaften mit neuer Sportkleidung sowie Sportmaterial,
- die Durchführung begrenzter Investitionen zur Sicherung der materiellen Basis des Trainings- und Wettkampfbetriebs
- die logistische Unterstützung von Talenten des CFC hinsichtlich ihrer Fahrten zu Training, Schulungen und Auswahlspielen
- die Hilfe bei der Sicherung von Ausbildungsplätzen u. ä.
- Schnupper- und Trainingskurse.

Fazit:
Der Verein spielt in der Region an der Seite des Chemnitzer FC eine beachtenswerte Rolle bei der sportlichen und sozialen Förderung hunderter Kinder und Jugendlicher aus der Stadt Chemnitz und ihrer Umgebung. Er bereichert damit die vielfältige Sportszene in Stadt und Region.

3. Die Sportentwicklungsplanung der Stadt

Im März 2009 wurde dem Stadtrat mit der Vorlage B-024/2009 die Sportentwicklungsplanung 2020 (SEP) der Stadt Chemnitz zur Entscheidung vorgelegt. Die Basis und der Maßstab für die Erarbeitung der SEP und der formulierten Handlungsbedarfe gründen sich auf Strategien und Ideen, die gemeinsam mit Institutionen und Experten des Chemnitzer Sports aufgegriffen und entwickelt wurden, mit denen der Sport seine Ziele und Interessen in der Kommune erfolgreich verwirklichen kann.
Die kooperative Sportentwicklungsplanung (SEP) der Stadt Chemnitz zeigt auf, dass Bewegung und Sport in Chemnitz eine lange Tradition haben und für die Kommunalentwicklung von großer Bedeutung sind. Der Sport wird als ein zentrales und prominentes kommunales Handlungsfeld beschrieben.

Beleuchtet man die Vereinslandschaft in Chemnitz, so zeigt sich, dass etwa 32.900 Chemnitzer Bürger/innen in ca. 200 Sportvereinen organisiert sind.
Die Bandbreite der in den Vereinen betriebenen Sportarten reicht von American Football bis Wintersport.
Die mitgliederstärkste Sportart in Chemnitz ist Fußball mit aktuell 5.800 Sportlern in 38 Vereinen.

Die Sportart Fußball zählt dabei nicht nur zu den Mitgliederstärksten, sondern
Fußball ist auch in der Gunst der Zuschauer die Nummer 1 unter den Chemnitzer Sportarten durch sämtliche Ligen.

Dies belegen auch die Zuschauerzahlen des CFC. In der letzten Saison 2010/2011 in der Regionalliga besuchten ca. 4.100 Zuschauer ein Spiel im Stadion an der Gellertstraße, ebenso viele wie

2000/2001 in der klassenhöheren 2. Bundesliga. Bei hochklassigen Spielen - wie den DFB-Pokal-Spielen und dem Aufstiegsspiel - konnten bereits über 12.000 Besucher gezählt werden.
Dieser Trend ist bei vielen anderen Sportarten in dieser Deutlichkeit nicht zu verzeichnen.

Der Finanzbedarf in den Sportstätten der Stadt Chemnitz ist groß. So wurden in den beiden letzen Jahren im Rahmen des K II Programms ca. 5,0 Mio. € für Turn- und Schwimmhallen sowie deren Außenanlagen eingesetzt werden.

An drei ausgewählten Standorten konnten Kunstrasenplätze geschaffen werden. Diese bieten somit für die Fußball spielenden Vereine und deren große Anzahl an Mitgliedern deutlich verbesserte Voraussetzungen bei der Weiterentwicklung dieser Sportart.
Auch im aktuellen Haushaltsplan der Stadt Chemnitz wurden, trotz EKKO, für 2011 ca. 1,0 Mio. € für Investitionen im Sportbereich veranschlagt. Im Stadtbad können so mit der Sanierung der technischen Gebäudeausstattung sowie die Wasseraufbereitungsanlage in der Sauna die bereits mit K II-Mitteln sanierten Gebäudeteile ergänzt werden. Das Freibad Wittgensdorf erhält eine Beckensanierung und in der Sachsenhalle beginnt der Komplettumbau.

In der Sportentwicklungsplanung der Stadt Chemnitz 2020 wird der dringende Neubau einer Kunstturnhalle für den Trainings- und Wettkampfbetrieb begründet. Der Bundesstützpunkt Chemnitz gehört seit 2004 zur Kategorie A des DTB. In den insgesamt 5 Bundesstützpunkten des DTB wurden in den letzten Jahren umfassende Baumaßnahmen an und in den anderen Turnhallen aus Mischfinanzierung zw. Kommune, Land und BMI durchgeführt. Aus den vorab genannten Gründen soll im Jahr 2013 mit der Planung dieser wichtigen Baumaßnahme begonnen werden.

Der umfangreiche Ausbau der Comenius-Sportmittelschule, bei dem ca. 6,1 Mio. € investiert wurden, kommt u. a. auch den Kindern des CFC zugute. Die Fußballausbildung erstreckt sich über 2 x 2 Unterrichtsstunden wöchentlich.
In kleinen Leistungsgruppen werden Jungen und Mädchen betreut. Das Profil wird nach einer Konzeption des DFB erteilt. Ziel ist es, besonders talentierte Nachwuchsspieler zu fördern.

Bereits die beendete Saison 2010/2011 und die begonnene Saison 2011/2012 zeigen, dass die städtischen Fußballer nicht nur mit der 1. Mannschaft des CFC, sondern auch in unteren Ligen die besseren Bedingungen mit einem Aufstieg in die nächst höhere Liga umgesetzt haben. Beispielhaft ist hier VfB Fortuna mit dem Aufstieg in die Oberliga zu nennen, die über einen der gebauten Kunstrasenplätze verfügen.

In einigen Schulen werden aktuell Turnhallen saniert, die auch dem Breitensport zur Verfügung stehen. Als Beispiel sei hier die „Jahnbaude“ genannt, die mit EFRE- und städtischen Mitteln in Höhe von 3,9 Mio. € derzeit grundhaft ausgebaut wird.

4. Die Fans

Die Fans, das sind in erster Linie eine Vielzahl von Zuschauern, die kein Spiel verpassen, ihre Mannschaft in guten und in schlechten Zeiten unterstützen, viel Freizeit in die Unterstützung ihres Fußballvereins stecken und als Schlachtenbummler zu jedem Auswärtsspiel mitfahren.

Betrachtet man sich die Chemnitzer Fußballfanlandschaft, so wird schnell klar, dass es diesen Fans nicht nur ausschließlich Spiele ansehen und diese lautstark begleiten wollen, sondern dass auch das soziale Engagement eine wichtige Rolle spielt.

Neben den derzeit 53 bestehenden CFC-Fanclubs, die territorial über die gesamte Bundesrepublik organisiert sind, wurde 2007 das Chemnitzer Fan-Projekt unter der Trägerschaft der AWO Chemnitz gegründet. Die grundlegenden Ziele richten sich nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit.

Dabei geht es um die Eindämmung von Gewalt, eine Hinführung zu gewaltfreier Konfliktlösung,

Gewaltverhinderung, Abbau extremistischer Orientierungen (Vorurteile, Feindbilder, Ausländerfeindlichkeit), der Steigerung von Selbstwertgefühl und Verhaltenssicherheit bei jugendlichen Fußballanhängern sowie der Schaffung eines Klimas, in dem gesellschaftliche Institutionen zu mehr Engagement für Jugendliche bewegt werden können.
Diese Ziele sollen durch sozialpädagogische Strategien und der speziellen Zuschneidung auf die Chemnitzer Fan- und Jugendszene durch kurz-, mittel- und langfristige Methoden erreicht werden.

Die Fans des Chemnitzer FC stehen geschlossen hinter den Plänen, das Stadion an der Gellertstraße umzubauen. So hat sich eine AG Fan-Interessen gebildet, die als gemeinsames Sprachrohr der Fans bzgl. des Umbaues mitwirken wollen. Gleichzeitig besteht die Bereitschaft, in Eigenleistung beispielsweise bei der Neugestaltung der Fanhalle mitzuwirken.

5. Städtebauliche Entwicklung

Das CFC-Stadion an der Gellertstraße und dessen unmittelbares Umfeld befinden sich seit 2008 im Sanierungsgebiet „Sonnenberg“ sowie einer EFRE-Stadtentwicklungsförderung.
Das CFC Stadion besitzt wesentlichen Einfluss auf das kommunale Leben in der Stadt, insbesondere auf das Wohngebiet Sonnenberg. Durch die vorgesehenen Baumaßnahmen wird dieses städtische Gebiet weiter aufgewertet und die Nutzungsmöglichkeit durch die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteiles bedeutend erhöht. Die Erweiterung der Nutzung des Stadions entspricht den Zielen im Sanierungsgebiet. Sie dient der Deckung des Bedarfs an Sportstätten insbesondere für den Freizeitsport nach dem Städtebaulichen Entwicklungskonzept der Stadt Chemnitz für das Gebiet Sonnenberg.

Die Sächsische Aufbaubank (SAB) als Fördermittelgeber erteilte deshalb die förderrechtliche Zustimmung für die Modernisierung und Instandsetzung des CFC-Stadions im Jahr 2008 unter der Auflage dass die öffentliche Nutzung des Stadions als Gemeinbedarfseinrichtung langfristig (für mindestens 15 Jahre nach Maßnahmeabschluss) durch eine zweckentsprechende Nutzungsvereinbarung zwischen der Stadt Chemnitz (Sportamt) und dem CFC abgeschlossen wird. Die Zweckbindungsfrist endet am 31.05.2025. Das Stadion steht auch anderen Nutzern, wie dem bereits erwähnten Fanprojekt „AWO“ und Freizeitsportlern zur Verfügung. Die Beseitigung der städtebaulichen Missstände am Stadion und im direkten Umfeld hat eine wesentliche Auswirkung auf die unmittelbar angrenzenden Bereiche und den Sonnenberg insgesamt. Im Ergebnis werden das Besucherangebot, das Angebot im Jugendbereich und für andere Vereine, auch aus dem Sonnenberg, verbessert. Ein nicht unwesentlicher Faktor ist die im Stadion und dem unmittelbaren Umfeld mögliche Kriminalitätsprävention. Die Hemmschwelle in einem sanierten Stadion zu randalieren ist deutlich höher. Ebenso ist die Anwesenheit von Familien mit Kindern aggressionsdämpfend.

Der CFC erhielt bisher als Erbbauberechtigter einen Zuschuss in Höhe von 1,1 Mio. € aus der Städtebauförderung (davon anteilig 2/3 Finanzhilfe Bund /Land, 1/3 städtische Mittel) für den Bauabschnitt 2009/2010.

Der Zuschuss wurde dem CFC über einen städtebaulichen Vertrag, mit Auflage der Nutzungsvereinbarung, durch die Stadt bewilligt.

Bei einer neuerlichen Überplanung wird beachtet, dass bereits geförderte Leistungen zu integrieren sind. Mit dem geplanten weiteren Ausbau des Stadions wird die Umsetzung der Nutzungsvereinbarung nicht beeinträchtigt.

Bei Nichteinhaltung der Zweckbindung müsste mit einer Aufforderung zur Rückzahlung von Fördermitteln und Zinsforderungen durch die SAB gerechnet werden.

Anlagenverzeichnis:

Anlage 3: Variantenprüfung
Anlage 4: Voraussetzungen für das Baugenehmigungsverfahren
Anlage 5: Geplante vertragliche und finanzielle Gestaltung
Anlage 6: Plausibilitätsprüfung Komplettumbau